

FINANZBERICHT
Q1 2023



ANDRITZ

ENGINEERED SUCCESS

Kennzahlen im Überblick

ANDRITZ-GRUPPE	02
Geschäftsbereiche	03

Lagebericht

04

Konzernabschluss der ANDRITZ-GRUPPE

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	09
Konzerngesamtergebnisrechnung	10
Konzernbilanz	11
Konzern-Cashflow-Statement	12
Entwicklung des Konzerneigenkapitals	13

KENNZAHLEN DER ANDRITZ-GRUPPE

	Einheit	Q1 2023	Q1 2022	+/-	2022
Auftragseingang	MEUR	2.420,2	2.588,6	-6,5%	9.263,4
Auftragsstand (per ultimo)	MEUR	10.407,8	9.435,1	+10,3%	9.976,5
Umsatz	MEUR	1.962,6	1.526,9	+28,5%	7.542,9
EBITDA	MEUR	200,4	163,4	+22,6%	825,5
EBITA ¹⁾	MEUR	158,5	122,3	+29,6%	648,5
EBITA-Marge	%	8,1	8,0	-	8,6
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	MEUR	146,0	106,3	+37,3%	572,7
Ergebnis vor Steuern (EBT)	MEUR	137,7	95,6	+44,0%	540,9
Konzernergebnis (vor Abzug von nicht beherrschenden Anteilen)	MEUR	102,5	70,2	+46,0%	402,6
Konzernergebnis (nach Abzug von nicht beherrschenden Anteilen)	MEUR	104,5	71,5	+46,2%	409,6
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	MEUR	-31,4	227,1	-113,8%	710,8
Investitionen	MEUR	48,4	39,1	+23,8%	184,4
Beschäftigte (per ultimo, ohne Lehrlinge)	-	29.670	27.108	+9,5%	29.094
Bilanzsumme	MEUR	8.509,5	7.998,4	+6,4%	8.491,8
Eigenkapitalquote	%	20,5	21,4	-	21,6
Bruttoliquidität	MEUR	1.974,1	1.962,9	+0,6%	2.051,1
Nettoliquidität	MEUR	906,8	902,9	+0,4%	983,0
Nettoumlaufvermögen	MEUR	-136,8	-252,1	+45,7%	-324,4

1) Die Abschreibungen sowie Wertminderungen für im Zuge eines Unternehmenszusammenschlusses identifizierte und vom Firmenwert getrennt angesetzte immaterielle Vermögenswerte betragen 12,5 MEUR (Q1 2022: 16,0 MEUR; 2022: 65,6 MEUR); der Wertminderungsaufwand der Firmenwerte beträgt 0,0 MEUR (Q1 2022: 0,0 MEUR; 2022: 10,2 MEUR).

Alle Zahlen gemäß IFRS. Bei der Summierung gerundeter Beträge und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen Rechendifferenzen auftreten. MEUR = Million Euro

KENNZAHLEN DER GESCHÄFTSBEREICHE

Pulp & Paper

	Einheit	Q1 2023	Q1 2022	+/-	2022
Auftragseingang	MEUR	993,3	1.079,3	-8,0%	4.296,4
Auftragsstand (per ultimo)	MEUR	4.279,5	3.836,0	+11,6%	4.207,8
Umsatz	MEUR	907,9	695,1	+30,6%	3.513,8
EBITDA	MEUR	109,7	88,8	+23,5%	462,1
EBITDA-Marge	%	12,1	12,8	-	13,2
EBITA	MEUR	88,7	68,7	+29,1%	378,9
EBITA-Marge	%	9,8	9,9	-	10,8
Beschäftigte (per ultimo, ohne Lehrlinge)	-	13.891	11.955	+16,2%	13.525

Metals

	Einheit	Q1 2023	Q1 2022	+/-	2022
Auftragseingang	MEUR	669,4	501,4	+33,5%	2.008,6
Auftragsstand (per ultimo)	MEUR	2.167,8	1.704,8	+27,2%	1.938,1
Umsatz	MEUR	421,8	356,5	+18,3%	1.621,2
EBITDA	MEUR	28,7	24,9	+15,3%	100,9
EBITDA-Marge	%	6,8	7,0	-	6,2
EBITA	MEUR	19,5	16,3	+19,6%	62,3
EBITA-Marge	%	4,6	4,6	-	3,8
Beschäftigte (per ultimo, ohne Lehrlinge)	-	6.166	6.019	+2,4%	6.085

Hydro

	Einheit	Q1 2023	Q1 2022	+/-	2022
Auftragseingang	MEUR	429,3	703,5	-39,0%	1.720,5
Auftragsstand (per ultimo)	MEUR	2.963,6	2.987,4	-0,8%	2.878,4
Umsatz	MEUR	355,6	247,7	+43,6%	1.313,0
EBITDA	MEUR	28,1	22,5	+24,9%	107,7
EBITDA-Marge	%	7,9	9,1	-	8,2
EBITA	MEUR	21,3	14,9	+43,0%	72,3
EBITA-Marge	%	6,0	6,0	-	5,5
Beschäftigte (per ultimo, ohne Lehrlinge)	-	6.219	5.875	+5,9%	6.102

Separation

	Einheit	Q1 2023	Q1 2022	+/-	2022
Auftragseingang	MEUR	328,2	304,4	+7,8%	1.237,9
Auftragsstand (per ultimo)	MEUR	996,9	906,9	+9,9%	952,2
Umsatz	MEUR	277,3	227,6	+21,8%	1.094,9
EBITDA	MEUR	33,9	27,2	+24,6%	154,8
EBITDA-Marge	%	12,2	12,0	-	14,1
EBITA	MEUR	29,0	22,4	+29,5%	135,0
EBITA-Marge	%	10,5	9,8	-	12,3
Beschäftigte (per ultimo, ohne Lehrlinge)	-	3.394	3.259	+4,1%	3.382

Das Pumpengeschäft (bisher im Geschäftsbereich Hydro berichtet) und einige Produkte des Geschäftsbereichs Pulp & Paper, die überwiegend an Kunden außerhalb der Pulp & Paper Industrie geliefert werden, werden ab dem 1. Jänner 2023 in dem Geschäftsbereich Separation berichtet. Die Vergleichszahlen des Vorjahrs sind ebenfalls in der neuen Berichtsstruktur ausgewiesen.

LAGEBERICHT

WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Die Weltwirtschaft entwickelte sich im ersten Quartal 2023 nur moderat, wobei es regional stark unterschiedliche Entwicklungen gab. Die straffe Geldpolitik der Zentralbanken als Folge der hohen Inflation wirkte sich belastend auf die Weltwirtschaft aus, ebenso die Turbulenzen im europäischen und US-amerikanischen Bankensektor.

In Europa verzeichnete die Konjunktur im Berichtszeitraum einen leichten Aufschwung, da sich die Rezessionsängste und die Sorgen um die Energiemärkte etwas abschwächten. Die Inflationsrate in der Eurozone reduzierte sich im Berichtszeitraum – vor allem aufgrund rückläufiger Energiepreise – deutlich auf 6,9%. Die sogenannte Kerninflation hingegen, bei der unter anderem die schwankungsreichen Energie- und Lebensmittelpreise ausgeklammert sind, stieg im Berichtszeitraum jedoch erneut an. Im Kampf gegen die hohe Inflation erhöhte die Europäische Zentralbank (EZB) den Leitzins im Euroraum auf 3,5% und stellte weitere Zinserhöhungen im Jahr 2023 in Aussicht. Damit verdeutlichte die EZB ihre Entschlossenheit, die Inflation möglichst schnell auf das mittelfristige Ziel von 2,0% zurückzuführen.

Das Wirtschaftswachstum in den USA schwächte sich im Berichtszeitraum deutlich ab. Der Privatkonsum, der mit rund 70% des Bruttoinlandsprodukts eine Schlüsselrolle für die US-Wirtschaft einnimmt, war im Berichtszeitraum spürbar rückläufig. Die Situation am Arbeitsmarkt blieb hingegen stabil, die Arbeitslosenquote lag auf einem Niveau von rund 3,5%. Die amerikanische Notenbank Federal Reserve (FED) erhöhte den Leitzins trotz der jüngsten Turbulenzen im Bankensektor bereits zum neunten Mal in Folge. Damit liegt er nun in einer Spanne von 4,75% bis 5,00%. Darüber hinaus kündigte die FED, falls nötig, weitere Zinsschritte in diesem Jahr an, um dem Inflationsdruck weiter entgegenzuwirken.

Chinas Wirtschaft verzeichnete nach der Abkehr von der Null-Covid-Politik einen deutlichen Aufschwung. Sowohl die Industrieproduktion als auch der Privatkonsum stiegen im Berichtszeitraum an. Die schleppende Exportnachfrage belastete allerdings die konjunkturelle Erholung.

Quellen: Research-Berichte verschiedener Banken, OECD

GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Änderungen in der Reporting Struktur

Das Pumpengeschäft (bisher im Geschäftsbereich Hydro berichtet) und einige Produkte des Geschäftsbereichs Pulp & Paper, die überwiegend an Kunden außerhalb der Pulp & Paper Industrie geliefert werden, werden ab dem 1. Jänner 2023 in dem Geschäftsbereich Separation berichtet. Die Vergleichszahlen des Vorjahrs sind ebenfalls in der neuen Berichtsstruktur ausgewiesen.

Auftragseingang

Der Auftragseingang der ANDRITZ-GRUPPE entwickelte sich im ersten Quartal 2023 trotz der unverändert schwierigen gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen sehr erfreulich und lag mit 2.420,2 MEUR nur 6,5% unter dem hohen Vorjahresvergleichswert (Q1 2022: 2.588,6 MEUR), in dem zwei Großaufträge verbucht wurden. Vor allem der Geschäftsbereich Metals konnte im Quartalsvergleich den Auftragseingang deutlich erhöhen.

Die Entwicklung der Geschäftsbereiche im Detail:

- Pulp & Paper: Der Auftragseingang betrug 993,3 MEUR und lag damit um 8,0% unter dem sehr hohen Vorjahresvergleichswert (Q1 2022: 1.079,3 MEUR), der einen Großauftrag für ein neues Zellstoffwerk in China enthalten hatte. Der Bereich Service konnte den Auftragseingang im Quartalsvergleich leicht steigern.
- Metals: Mit 669,4 MEUR verzeichnete der Auftragseingang ein sehr erfreuliches Niveau und erhöhte sich um 33,5% gegenüber dem Vorjahresvergleichswert (Q1 2022: 501,4 MEUR). Dieser signifikante Anstieg ist im Wesentlichen auf den Bereich Metals Forming (Schuler) zurückzuführen, der einen größeren Auftrag für eine Pressenlinie in Asien verbuchen konnte. Der Auftragseingang im Bereich Metals Processing verzeichnete im Quartalsvergleich ebenfalls eine sehr gute Entwicklung.
- Hydro: Der Auftragseingang betrug 429,3 MEUR und lag damit um 39,0% unter dem sehr hohen Vorjahresvergleichswert (Q1 2022: 703,5 MEUR), der einen großen Modernisierungsauftrag in Mexiko enthalten hatte.
- Separation: Der Auftragseingang betrug 328,2 MEUR und lag damit über dem Vorjahresvergleichswert (+7,8% versus Q1 2022: 304,4 MEUR). Sowohl der Bereich Fest-Flüssig-Trennung als auch der Bereich Pumpen verzeichnete im Berichtszeitraum eine sehr gute Entwicklung. Der Auftragseingang im Bereich Feed & Biofuel entwickelte sich im Quartalsvergleich solide.

Umsatz

Der Umsatz der ANDRITZ-GRUPPE im ersten Quartal 2023 betrug 1.962,6 MEUR und lag damit um 28,5% über dem Vorjahresvergleichswert (Q1 2022: 1.526,9 MEUR). Alle vier Geschäftsbereiche konnten den Umsatz im Quartalsvergleich deutlich steigern.

Die Umsatzentwicklung der Geschäftsbereiche im Überblick:

	Einheit	Q1 2023	Q1 2022	+/-
Pulp & Paper	MEUR	907,9	695,1	+30,6%
Metals	MEUR	421,8	356,5	+18,3%
Hydro	MEUR	355,6	247,7	+43,6%
Separation	MEUR	277,3	227,6	+21,8%

Anteil Serviceumsatz am Umsatz der Gruppe und der Geschäftsbereiche in %

	Q1 2023	Q1 2022
ANDRITZ-GRUPPE	39	41
Pulp & Paper	42	48
Metals	24	25
Hydro	39	40
Separation	49	48

Ergebnis

Das operative Ergebnis (EBITA) der Gruppe erhöhte sich im Gleichschritt mit dem Umsatz und erreichte im ersten Quartal 2023 mit 158,5 MEUR ein sehr erfreuliches Niveau (+29,6% versus Q1 2022: 122,3 MEUR). Die Rentabilität (EBITA-Marge) erhöhte sich leicht auf 8,1% (Q1 2022: 8,0%).

Entwicklung nach Geschäftsbereichen:

- Im Geschäftsbereich Pulp & Paper betrug die Rentabilität 9,8% und lag damit geringfügig unter dem Vorjahresvergleichswert (Q1 2022: 9,9%). Die im Quartalsvergleich etwas niedrigere Rentabilität ist im Wesentlichen auf den veränderten Projektmix (erhöhter Anteil von Großprojekten) zurückzuführen.
- Die EBITA-Marge im Geschäftsbereich Metals betrug 4,6% (Q1 2022: 4,6%). Der Vergleich der Rentabilität ist beeinflusst durch Sondereffekte. Bereinigt um Sondereffekte stieg die EBITA-Marge auf 4,9% (Q1 2022: 4,0%) an.
- Die Rentabilität im Geschäftsbereich Hydro erreichte mit 6,0% ein solides Niveau (Q1 2022: 6,0%).
- Im Geschäftsbereich Separation entwickelte sich die Rentabilität weiter sehr erfreulich und stieg auf 10,5% (Q1 2022: 9,8%) an.

Das Finanzergebnis verbesserte sich auf -8,3 MEUR (Q1 2022: -10,7 MEUR). Dies ist im Wesentlichen auf ein erhöhtes Netto-Zinsergebnis zurückzuführen, da die liquiden Mittel aufgrund des sehr positiven Zinsumfeldes mit einer wesentlich besseren Verzinsung veranlagt werden konnten.

Die aktuellen Entwicklungen im Bankensektor, insbesondere die Turbulenzen um die Silicon Valley Bank und die Credit Suisse, hatten keine Auswirkungen auf die Bewertung von Finanzanlagen.

Das Konzernergebnis (vor Abzug von nicht beherrschenden Anteilen) erhöhte sich deutlich auf 102,5 MEUR (+46,0% versus Q1 2022: 70,2 MEUR), wovon 104,5 MEUR (Q1 2022: 71,5 MEUR) auf die Gesellschafter der Muttergesellschaft und -2,0 MEUR (Q1 2022: -1,3 MEUR) auf nicht beherrschende Anteile entfielen.

Vermögens- und Kapitalstruktur

Die Bilanzsumme per 31. März 2023 betrug 8.509,5 MEUR (31. Dezember 2022: 8.491,8 MEUR), die Eigenkapitalquote lag bei 20,5% (31. Dezember 2022: 21,6%).

Die Bruttoliquidität per 31. März 2023 betrug 1.974,1 MEUR (per ultimo 2022: 2.051,1 MEUR), die Nettoliquidität lag bei 906,8 MEUR (per ultimo 2022: 983,0 MEUR).

Zusätzlich zur hohen Liquidität standen der ANDRITZ-GRUPPE per 31. März 2023 folgende Kredit- und Avallinien für Vertragserfüllungen, Anzahlungen, Gewährleistungen etc. zur Verfügung:

- Kreditlinien: 298 MEUR, davon 169 MEUR ausgenutzt
- Avallinien: 6.303 MEUR, davon 3.380 MEUR ausgenutzt

Wesentliche Risiken in den restlichen Monaten des Geschäftsjahres

Aktuelle Risiken

Der anhaltende Krieg in der Ukraine und die daraus resultierenden Sanktionen gegenüber Russland führten zu einem deutlichen Preisanstieg bzw. hoher Preisvolatilität bei Energie sowie bei vielen Rohstoffen und industriellen Vorprodukten. Infolgedessen erhöhte sich die Inflationsrate in vielen Ländern signifikant. Angesichts der hohen Inflationsrate hoben die Zentralbanken vieler Industrieländer den Leitzins deutlich an. Sollten die Preise für Rohstoffe, Energie und Zulieferprodukte und daraus resultierend die Inflation jedoch weiter ansteigen, könnte dies negative Auswirkungen auf die finanzielle Entwicklung der ANDRITZ-GRUPPE haben.

Die jüngsten Turbulenzen im europäischen und US-amerikanischen Bankensektor weckten Erinnerungen an die Finanzkrise von 2008. Die Banken befanden sich lange Zeit angesichts expansiver Geldpolitik in einer Situation mit moderaten Inflationsraten und sehr niedrigen Zinsen. Angesichts der deutlichen Leitzinserhöhungen der Zentralbanken als Folge der hohen Inflation stehen Banken und deren Kreditnehmer momentan stärker unter Druck. Das Risiko eines möglichen Ausfalls (Insolvenz) einzelner oder mehrerer Banken wird durch ein internes Limitsystem minimiert. Dabei wird unter Berücksichtigung der jeweiligen Bonität der Bank (Ratings von internationalen Ratingagenturen wie Moody's, Standard & Poor's, Fitch) und der publizierten Credit Default Swap-Spreads (CDS-Spreads – Indikator für die Ausfallswahrscheinlichkeit der Bank) das maximale Veranlagungslimit für jede einzelne Bank festgelegt. Die Anpassung der Limite erfolgt monatlich, sodass man im Falle von kurzfristigen Bonitätsänderungen rasch reagieren kann. Bei etwaigen kurzfristigen größeren Veränderungen von CDS-Spreads oder Ratings erfolgt die Reduktion des Kontrahenten-Exposures sofort. Sollte es jedoch zur Insolvenz einzelner oder mehrerer Banken kommen, könnte dies negative Auswirkungen auf die finanzielle Entwicklung der ANDRITZ-GRUPPE haben. Aus den Entwicklungen um die Silicon Valley Bank und die Credit Suisse erwarten wir keine negativen finanziellen Auswirkungen für ANDRITZ.

Die Gefahren und Beeinträchtigungen durch die Corona-Pandemie haben sich in den letzten Monaten stark reduziert. Staatlich verordnete Einschränkungen wurden zum größten Teil aufgehoben. Das mögliche Auftreten neuer Corona-Virus-Varianten könnte jedoch erneut zu unterschiedlichen gesetzlichen Maßnahmen in einzelnen Staaten bzw. Regionen und damit zu einer konjunkturellen Abkühlung führen.

Daraus resultierende Verzögerungen in den wichtigsten internationalen Lieferketten und Transportwegen könnten einerseits zu Verzögerungen bei der Abwicklung von Aufträgen und andererseits zu weiteren Preisanstiegen bei vielen Rohstoffen und industriellen Vorprodukten führen.

Neben den aktuellen Risiken existieren zahlreiche weitere Risiken, deren Eintritt die konjunkturelle Entwicklung negativ beeinflussen könnten. Dazu gehören unter anderem eskalierende Handelskonflikte zwischen wirtschaftlich bedeutenden Staaten sowie zunehmende politische Instabilitäten. Die hohe Staatsverschuldung vieler Länder stellt mittel- bis langfristig ebenfalls ein Risiko dar.

Eine detaillierte Darstellung der strategischen und operativen Risiken sowie Informationen zum internen Kontroll- und Risikomanagementsystem können dem ANDRITZ-Finanzbericht 2022 entnommen werden.

AUSBLICK

Wirtschaftsexpert:innen erwarten für das Jahr 2023 eine Abschwächung des globalen Wirtschaftswachstums. Turbulenzen im Bankensektor, eine straffe Geldpolitik – als Folge der hohen Inflation – sowie die nach wie vor präsente Energiekrise in Europa wirken sich belastend auf die Weltwirtschaft aus. Insbesondere in Europa und den USA wird mit einer Verlangsamung des Wirtschaftswachstums gerechnet. Im Gegensatz dazu prognostizieren Wirtschaftsexpert:innen eine konjunkturelle Erholung für Chinas Wirtschaft nach dem Ende der Null-Covid-Politik.

Die Aussichten und Erwartungen für die ANDRITZ-Geschäftsbereiche haben sich – trotz der schwierigen gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen – im Vergleich zu den Erwartungen per ultimo 2022 nicht wesentlich verändert. ANDRITZ hat derzeit keine konkreten Hinweise darauf, dass sich die oben beschriebenen Rahmenbedingungen signifikant negativ auf die Projekt- und Investitionstätigkeit der von ANDRITZ bedienten Märkte und Kunden auswirken.

Für das Gesamtjahr 2023 bestätigt ANDRITZ die anlässlich der Veröffentlichung des Jahresergebnisses 2022 im März 2023 geäußerten Erwartungen und rechnet aus heutiger Sicht sowohl bei Umsatz als auch Ergebnis mit einer Steigerung gegenüber 2022.

Sollte sich die von den Marktforscher:innen prognostizierte Abschwächung der Weltwirtschaft in den kommenden Monaten jedoch verschärfen, könnte dies negative Auswirkungen auf den Auftragseingang und somit einen negativen Einfluss auf den Umsatz und die finanzielle Entwicklung von ANDRITZ haben. Insbesondere könnten dadurch mittelfristig kapazitive Anpassungen erforderlich werden, die finanzielle Vorsorgen für alle oder einzelne Geschäftsbereiche notwendig machen und das Ergebnis der ANDRITZ-GRUPPE negativ beeinträchtigen könnten.

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Für das erste Quartal 2023 (ungeprüft)

(in MEUR)	Q1 2023	Q1 2022
Umsatz	1.962,6	1.526,9
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	61,8	63,8
Aktivierete Eigenleistungen	1,0	0,3
Sonstige Erträge	19,0	35,4
Materialaufwand	-1.060,2	-791,7
Personalaufwand	-530,0	-472,8
Sonstige Aufwendungen	-253,8	-198,5
Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen (EBITDA)	200,4	163,4
Abschreibungen und Wertminderungen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	-54,4	-57,1
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	146,0	106,3
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	0,6	0,2
Zinserträge	16,0	6,4
Zinsaufwendungen	-12,1	-8,6
Sonstiges Finanzergebnis	-12,8	-8,7
Finanzergebnis	-8,3	-10,7
Ergebnis vor Steuern (EBT)	137,7	95,6
Ertragsteuern	-35,2	-25,4
KONZERNERGEBNIS	102,5	70,2
Auf Eigentümer der Muttergesellschaft entfallendes Konzernergebnis	104,5	71,5
Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Konzernergebnis	-2,0	-1,3
Unverwässertes Ergebnis je nennwertloser Stückaktie (in EUR)	1,06	0,72
Verwässertes Ergebnis je nennwertloser Stückaktie (in EUR)	1,05	0,72

KONZERNGESAMTERGEBNIS- RECHNUNG

Für das erste Quartal 2023 (verkürzt, ungeprüft)

(in MEUR)	Q1 2023	Q1 2022
KONZERNERGEBNIS	102,5	70,2
Neubewertung von leistungsorientierten Plänen	-0,5	27,2
Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts von Eigenkapitalinstrumenten, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	-0,3	0,4
Sonstiges Ergebnis (nach Ertragsteuern), das in Folgeperioden nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert wird	-0,8	27,6
Währungsumrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	-7,3	55,1
Absicherung von Zahlungsströmen	16,4	5,1
Sonstiges Ergebnis (nach Ertragsteuern), das in Folgeperioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden kann	9,1	60,2
SONSTIGES ERGEBNIS (NACH ERTRAGSTEUERN)	8,3	87,8
GESAMTERGEBNIS	110,8	158,0
Auf Eigentümer der Muttergesellschaft entfallendes Gesamtergebnis	112,1	159,2
Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Gesamtergebnis	-1,3	-1,2

KONZERNBILANZ

Zum 31. März 2023 (ungeprüft)

(in MEUR)	31. März 2023	31. Dezember 2022
AKTIVA		
Sachanlagen	1.210,3	1.213,8
Geschäfts- oder Firmenwerte	784,7	787,0
Immaterielle Vermögenswerte außer Geschäfts- oder Firmenwerte	148,5	160,1
Nach der Equity-Methode bilanzierte Unternehmen	14,4	13,7
Veranlagungen und sonstige Finanzanlagen	75,9	71,9
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	89,1	85,0
Aktive latente Steuern	214,8	239,7
Langfristige Vermögenswerte	2.537,7	2.571,2
Vorräte	1.211,1	1.135,5
Geleistete Anzahlungen	234,4	219,9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	941,9	1.065,1
Vertragsvermögenswerte	1.188,7	1.047,5
Forderungen aus laufenden Steuern	35,9	36,6
Veranlagungen	598,4	728,9
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.355,5	1.302,0
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	399,7	380,1
Kurzfristige Vermögenswerte außer zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	5.965,6	5.915,6
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	6,2	5,0
Kurzfristige Vermögenswerte	5.971,8	5.920,6
SUMME AKTIVA	8.509,5	8.491,8
PASSIVA		
Grundkapital	104,0	104,0
Kapitalrücklagen	36,5	36,5
Gewinnrücklagen und sonstige Rücklagen	1.616,8	1.708,1
Auf Eigentümer der Muttergesellschaft entfallendes Eigenkapital	1.757,3	1.848,6
Nicht beherrschende Anteile	-15,2	-13,9
Summe Eigenkapital	1.742,1	1.834,7
Bank- und sonstige Finanzverbindlichkeiten	828,5	827,5
Leasingverbindlichkeiten	163,5	162,6
Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer	309,1	312,4
Rückstellungen	194,8	185,4
Sonstige Verbindlichkeiten	27,3	28,6
Passive latente Steuern	115,3	121,3
Langfristige Schulden	1.638,5	1.637,8
Bank- und sonstige Finanzverbindlichkeiten	262,3	253,4
Leasingverbindlichkeiten	43,7	44,8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	930,6	983,0
Vertragsverbindlichkeiten aus zeitraumbezogener Umsatzrealisierung	1.562,2	1.547,5
Vertragsverbindlichkeiten aus zeitpunktbezogener Umsatzrealisierung	395,9	400,5
Rückstellungen	436,0	460,5
Verbindlichkeiten aus laufenden Steuern	78,5	105,8
Sonstige Verbindlichkeiten	1.419,7	1.223,8
Kurzfristige Schulden	5.128,9	5.019,3
SUMME PASSIVA	8.509,5	8.491,8

KONZERN-CASHFLOW-STATEMENT

Für das erste Quartal 2023 (ungeprüft)

(in MEUR)	Q1 2023	Q1 2022
Konzernergebnis	102,5	70,2
Ertragsteuern	35,2	25,4
Zinsergebnis	-3,9	2,2
Abschreibungen und Wertminderungen von immateriellen Vermögenswerten sowie von Geschäfts- und Firmenwerten und Sachanlagen	54,4	57,1
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	-0,6	-0,2
Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen und finanziellen Vermögenswerten	0,1	-7,6
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge/Aufwendungen	22,4	4,2
Veränderung des Nettoumlaufvermögens	-170,1	133,9
Veränderung der Rückstellungen und übrigen Forderungen und Verbindlichkeiten	-29,7	-26,2
Erhaltene Zinsen	13,8	5,7
Gezahlte Zinsen	-5,2	-5,1
Erhaltene Dividenden	0,0	0,3
Gezahlte Ertragsteuern	-50,3	-32,8
CASHFLOW AUS BETRIEBLICHER TÄTIGKEIT	-31,4	227,1
Auszahlungen für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-32,9	-34,8
Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	2,1	9,2
Auszahlungen für lang- und kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	-76,9	-191,4
Einzahlungen aus dem Verkauf von lang- und kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten	204,8	125,9
Netto-Cashflow aus Unternehmenserwerben	-1,5	0,0
CASHFLOW AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT	95,6	-91,1
Einzahlungen aus Bank- und sonstigen Finanzverbindlichkeiten	16,0	3,5
Auszahlungen für Bank- und sonstige Finanzverbindlichkeiten	-6,7	-77,8
Auszahlungen aus der Tilgung von Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen	-12,7	-11,3
Dividendenzahlung	0,0	-0,7
Erwerb eigener Aktien	0,0	-16,0
CASHFLOW AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT	-3,4	-102,3
VERÄNDERUNG DER ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE	60,8	33,7
Währungsumrechnung	-6,5	20,8
Veränderungen im Konsolidierungskreis	-0,8	0,0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Periode	1.302,0	1.087,0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode	1.355,5	1.141,5

ENTWICKLUNG DES KONZERNEIGENKAPITALS

Für das erste Quartal 2023 (ungeprüft)

(in MEUR)	Davon entfallen auf Eigentümer der Muttergesellschaft							Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital	
	Grundkapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen	Fair Value-Rücklage	Rücklage der Neubewertung von leistungsorientierten Plänen	Währungsumrechnungsrücklage	Eigene Aktien			Gesamt
STAND ZUM 1. JÄNNER 2022	104,0	36,5	1.792,5	0,4	-67,1	-103,5	-188,2	1.574,6	-7,3	1.567,3
Konzernergebnis			71,5					71,5	-1,3	70,2
Sonstiges Ergebnis				5,5	27,2	55,0		87,7	0,1	87,8
Gesamtergebnis			71,5	5,5	27,2	55,0		159,2	-1,2	158,0
Dividenden									-0,7	-0,7
Veränderung der eigenen Aktien							-16,0	-16,0		-16,0
Veränderung aus Aktienoptionsprogrammen			0,2					0,2		0,2
Umgliederungen und sonstige Veränderungen			5,7		-5,5	-0,2		0,0		0,0
STAND ZUM 31. MÄRZ 2022	104,0	36,5	1.869,9	5,9	-45,4	-48,7	-204,2	1.718,0	-9,2	1.708,8
STAND ZUM 1. JÄNNER 2023	104,0	36,5	2.040,0	0,2	-40,0	-90,2	-201,9	1.848,6	-13,9	1.834,7
Konzernergebnis			104,5					104,5	-2,0	102,5
Sonstiges Ergebnis				16,1	-0,5	-8,0		7,6	0,7	8,3
Gesamtergebnis			104,5	16,1	-0,5	-8,0		112,1	-1,3	110,8
Dividenden			-207,7					-207,7		-207,7
Veränderung aus Aktienoptionsprogrammen			0,9					0,9		0,9
Hyperinflation			3,2					3,2		3,2
Umgliederungen und sonstige Veränderungen					0,2			0,2		0,2
STAND ZUM 31. MÄRZ 2023	104,0	36,5	1.940,9	16,3	-40,3	-98,2	-201,9	1.757,3	-15,2	1.742,1

Kontakt und Impressum

ANDRITZ AG

Stattegger Straße 18

8045 Graz, Österreich

investors@andritz.com

Inhouse produziert mit firesys

Disclaimer:

Bestimmte Aussagen in diesem Bericht sind „zukunftsgerichtete Aussagen“. Diese Aussagen, welche die Worte „glauben“, „beabsichtigen“, „erwarten“ und Begriffe ähnlicher Bedeutung enthalten, spiegeln die Ansichten und Erwartungen der Geschäftsleitung wider und unterliegen Risiken und Unsicherheiten, welche die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich beeinträchtigen können. Der Leser sollte daher nicht unangemessen auf diese zukunftsgerichteten Aussagen vertrauen. Die Gesellschaft ist nicht verpflichtet, das Ergebnis allfälliger Berichtigungen der hierin enthaltenen zukunftsgerichteten Aussagen zu veröffentlichen, außer dies ist nach anwendbarem Recht erforderlich. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wurde in diesem Bericht auf geschlechtsspezifische Formulierungen verzichtet. Alle personenbezogenen Bezeichnungen beziehen sich auf beide Geschlechter.